

Kreuzlingen, 7. Mai 2026

Postulat:

Wärmeversorgung Kreuzlingen sichern: Planungssicherheit und Alternativen zur KVA-Abwärme.

1. Wortlaut des Postulats

Der Stadtrat wird beauftragt, eine umfassende Alternativstrategie zur Sicherstellung der städtischen Wärmeversorgung vorzulegen. Angesichts der aktuellen Unsicherheiten und des angekündigten «Marschhalts» beim Ersatzneubau der KVA Weinfelden (Projekt KVA Thurgau) muss aufgezeigt werden, wie Kreuzlingen die Wärmewende unabhängig von diesem externen Grossprojekt realisieren kann.

Der Bericht soll insbesondere folgende Punkte klären:

- a. **Wirtschaftlichkeit und Effizienz des Fernwärmenetzes:** Es soll aufgezeigt werden, wie ein städtisches Wärmenetz ohne den KVA-Anschluss gegenüber dezentralen Einzellösungen abschneidet. Dabei ist insbesondere zu berücksichtigen, dass moderne Wärmepumpen in den letzten Jahren erhebliche Effizienzsprünge gemacht haben und auch in älteren Gebäuden immer wirtschaftlicher einsetzbar sind. Der Bericht soll klären, welches System unter diesen neuen Vorzeichen langfristig die technisch effizientere Lösung und die kostengünstigste Wärmeversorgung für die Bevölkerung sicherstellt.
- b. **Ausbau der Seewärme:** Es ist detailliert zu evaluieren, ob die Nutzung der thermischen Energie des Bodensees über die bisherigen Planungen (Projekt «See-Energie» im Osten) hinaus skaliert werden kann. Dabei soll geprüft werden, ob die Seewasserthermie als primäre, unabhängige Energiequelle für das gesamte städtische Netz technisch und finanziell sinnvoll eingesetzt werden kann, um die Abhängigkeit von der KVA-Abwärme zu beenden.
- c. **Anpassung der Netzgrösse:** Untersuchung einer bedarfsgerechten Verkleinerung des geplanten Netzes auf Gebiete mit höchster Energiedichte, um die finanzielle Machbarkeit und Effizienz ohne KVA-Anschluss zu erhöhen.
- d. **Betrieb des Wärmenetzes mit Alternativtechnologien:** Prüfung, mit welchen zusätzlichen Wärmeträgern und Technologien das Netz gespeist werden kann. Dabei ist zwischen folgenden Phasen zu unterscheiden:
 - a. **Kurzfristig (Brückenphase, ca. 2026-2040):** Der Einsatz von fossilen Energieträgern soll nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden. Dabei sind

jedoch die Wirtschaftlichkeit sowie der Einfluss auf das CO₂-Netto-Null-Ziel zu analysieren und die Emissionen auf ein Minimum zu begrenzen.

- b. **Mittel- bis langfristig (Zielphase ab ca. 2040):** Untersuchung CO₂-neutraler Technologien wie Geothermie, Wasserstoff und synthetische Gase auf ihre technische und wirtschaftliche Eignung. Hierbei ist auch das Potenzial zur gekoppelten Stromproduktion (Kraft-Wärme-Kopplung) zu analysieren.
- e. **Investitionssicherheit bis 2040:** Wie stellt die Stadt sicher, dass Hauseigentümer trotz der Unsicherheiten beim KVA-Projekt klare Planungssicherheit für den Heizungsersatz erhalten und nicht in eine technologische Sackgasse geraten?

2. Begründung

Wirtschaftliche Stabilität statt Klumpenrisiko: Die Stadt strebt eine «wirtschaftlich stabile Energieversorgung» sowie die «Diversifizierung der Ressourcen», um die Unabhängigkeit von externen Ereignissen zu erhöhen. Die derzeitige einseitige Fixierung auf die Abwärme der KVA Thurgau widerspricht diesem Grundsatz: Sie stellt ein massives Klumpenrisiko dar. Mit dem im März 2026 verordneten Projektstopp ist die zeitgerechte Realisierung höchst ungewiss. Ohne einen «Plan B» riskiert die Stadt Kreuzlingen Fehlinvestitionen in Millionenhöhe für eine Infrastruktur, der am Ende die primäre Wärmequelle fehlt.

Vermeidung von «Stranded Assets»: Hauseigentümer benötigen heute Gewissheit. Wir wollen «Planungssicherheit» und «faire Energiepreise». Jedes Jahr Verzögerung bei der KVA Weinfelden führt entweder zu einer verlängerten Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen oder zu ineffizienten Einzellösungen. Das Postulat fordert den Stadtrat auf, den Bürgern eine verlässliche Perspektive zu bieten, damit private Investitionen nicht in ökologisch oder ökonomisch untragbare Sackgassen fließen.

Technologische Souveränität als Standortvorteil: Ein Alternativplan ist kein Misstrauensvotum gegen die KVA, sondern eine notwendige Versicherungspolice für unsere Stadt. Die Nutzung des Bodensees als eigene, krisenfeste Ressource sowie die Prüfung von Innovationen wie Wasserstoff und Geothermie bieten die Chance, die energetische Souveränität Kreuzlingens zu stärken. Kreuzlingen muss die Zeit bis 2040 nutzen, um eine eigene, finanziell tragbare Infrastruktur zu entwickeln, die den Zielen der «Energistadt» und der «Netto-Null-Strategie» auch ohne externe Grossprojekte gerecht wird.



Luca Dal Dosso

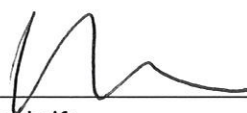
Gemeinderat, GLP

Parlamentarischer Vorstoss – Unterschriftenblatt

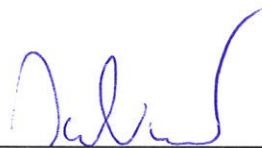
Titel des Vorstosses:

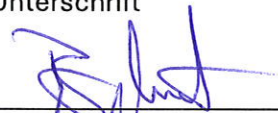
Postulat «Wärmeversorgung Kreuzlingen sichern: Planungssicherheit und Alternativen zur KVA-Abwärme»

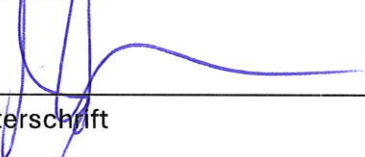
Vorstösser / Vorstösserin

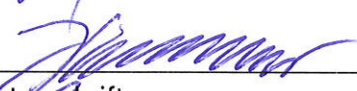
DAL DOSSO LUC A	
Name Vorname	Unterschrift

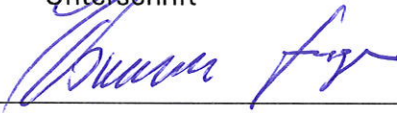
Mitunterzeichner / Mitunterzeichnerinnen

Dal Dossio Eva	
Name Vorname	Unterschrift

Bruno Leitz	
Name Vorname	Unterschrift

Wolferstorfer Urs	
Name Vorname	Unterschrift

Baumann Julian	
Name Vorname	Unterschrift

Dozru Osman	
Name Vorname	Unterschrift

Witzgen Kathrin	
Name Vorname	Unterschrift

Herzog Buedi	
Name Vorname	Unterschrift

Unterschiedler Charis
Name Vorname Unterschrift

Hebeisen Andreas
Name Vorname Unterschrift

Schlächli Gabriela
Name Vorname Unterschrift

Herzog Fabienne
Name Vorname Unterschrift

Brühwiler Simon
Name Vorname Unterschrift

Sawo Sarah
Name Vorname Unterschrift

Merk Beni
Name Vorname Unterschrift

Kaeslin Edgar
Name Vorname Unterschrift

Duber Brun
Name Vorname Unterschrift

Leach Thomas
Name Vorname Unterschrift

Be Nissa Ornina
Name Vorname Unterschrift

Wiedl Regula
Name Vorname Unterschrift

Semeraro Monika
Name Vorname Unterschrift

Ribera Florio
Name Vorname Unterschrift